



HEINZ WAGNER (D)

**Jubelnde Schüler aus dem Wiener Theresianum:** Mit ihrer Topf-Einlagen-Idee gewinnen sie das Business@School-Regionalfinale

## Business-Schulbewerb

# Baby-Kacke führt zum Sieg

Schüler probieren zu wirtschaften. Und entwickeln für einen Wettbewerb von BCG eine Geschäftsidee samt Businessplan.

VON HEINZ WAGNER

Ach wie gut, dass Alexei Zamyatin aus dem Wiener Theresianum eine ganz junge Schwester hat. Alina verrichtet ihre Geschäfte wenn nicht in Windeln, dann ins Töpfchen. „Nicht angenehm zu putzen und es stinkt“, meinte der große Bruder. Er dachte sich gemeinsam mit drei Schulkollegen Abhilfe aus – sie machten daraus eine Geschäftsidee. Zamyatin sowie Andy Wang, Han Sung Kim und Marcus Schmid entwickelten im Wahlpflichtfach

Wirtschaft 2 einen businessplan für Pot Parts. In den Topf kommt eine Windeleinlage – flexibel und passend auf unterschiedliche Fabrikate. Reingemacht, weggeworfen.

Der Idee folgte die Recherche, wer die Einlagen wo und zu welchem Preis herstellen könnte. Nächster Schritt: Entwicklung eines Businesskonzepts – inklusive Marktforschung, SWOT-Analyse usw. Den Break-even würden sie im zweiten Jahr erreichen. Netto-Profitrate im vierten Jahr: Mehr als 20 Prozent. Damit gewannen die vier Jungs diese Woche das Regionalfinale (Österreich, Schweiz, Italien) des Wettbewerbs *business@school*. Der Wien-Sieg bringt den Topf-Windel-Verkäufern die Teilnahme am Europa-Finale in München Anfang Juni.

**Zwei Mal Rad** Den zweiten Platz in Wien teilen sich die anderen drei Regionalfinal-

Teams – aus Zürich, Mailand und Wien-Döbling. Die beiden letztgenannten Teams punkteten mit Ideen rund um Fahrräder. Die Crew aus Itälien plante den Import einer Halterung für Regenschirme. Die Gymnasiasten aus Döbling reaktivieren eine mittlerweile lizenzfreie Erfindung. Bei *Pico-Bike* lässt sich das 24-Zoll-Vorderrad ins 28-Zoll-Hinterrad reinklappen – groß und doch sehr flach.

**Griller im Zwerg** Xenia Boulamatsis klappert bei ihrem Projekt den kleinen Gartenzwerg in der Leibesmitte nach hinten – zum Vorschein kommt ein Gitter. „Das ist unser Gartenzwerg-Griller“, beginnt sie mit Schwyzerdütsch vor der Präsentationstafel das Modell zu erklären. Vor der Jury aus hochrangigen Wirtschaftsleuten (u. a. Microsoft-Österreich-Geschäftsführerin

Petra Jenner, Martin Winkler von Oracle) wird natürlich Englisch vorgetragen und diskutiert. Sophia Zraggen, Virginia Borruso, Alexandra Brunner, Dunladda Moragon und ihre schon genannte Kollegin können nicht nur alle Kalkulationen schlüssig erläutern. Der rund 70 Zentimeter große Zwergengriller würde auch einem Trend zur „Vermenschlichung“ des Designs von Haushaltsgeräten entsprechen, kontern sie vorgebrachter Jury-Skeptis.

**Mehr als 2000** In diesem Schuljahr beteiligten sich 2000 Jugendliche aus mehr als 70 Schulen an dem von der Boston Consulting Group (BCG) organisierten Wettbewerb. Begonnen hatte das Projekt 1998 mit zwei Schulen. Seit 2005 steigt in Singapur ein eigener Wettbewerb.

**INTERNET**  
www.business-at-school.net